

Niederschrift

Gremium	Sitzung - FuG/033(VI)/17			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	Dienstag, 13.06.2017	Altes Rathaus, Beimzimmer	17:00Uhr	18:20Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 09.05.2017
- 4 Öffentliche Sprechstunde
- 5 Anträge
 - 5.1 Straßenbenennung nach Elfriede Paul A0072/17
 - 5.1.1 Straßenbenennung nach Elfriede Paul S0169/17
- 6 Informationen

7 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Jenny Schulz

Mitglieder des Gremiums

Manuel Rupsch

Hans-Jörg Schuster

Kornelia Keune

Steffi Meyer

Karsten Köpp

Vertreter

Alfred Westphal

Sachkundige Einwohner/innen

Bärbel Bühnemann

Karina Schade-Köhl

Geschäftsführung

Daniela Diestelberg

Natalie Schoof

Abwesend

Tom Assmann

Heike Ponitka

Sarah Schulze

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Ausschussvorsitzende, **Stadträtin Schulz**, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird bestätigt: **4-0-0**

3. Genehmigung der Niederschrift vom 09.05.2017

Genehmigung der Niederschrift vom 09.05.2017: **3-0-1**

4. Öffentliche Sprechstunde

Es ist niemand zur öffentlichen Sprechstunde erschienen.

5. Anträge

5.1. Straßenbenennung nach Elfriede Paul
Vorlage: A0072/17

Herr Neumann und **Herr Schulz**, Vermessungsamt und Baurecht, stellen die Stellungnahme vor.

Herr Neumann berichtet, dass bereits 2002 der Vorschlag unterbreitet wurde, eine Straße nach Elfriede Paul zu benennen.

Die Verdienste von Elfriede Paul aus der DDR sind bekannt. Allerdings hat die Stadt kein Auskunftsrecht, um in die Stasi-Akten zu schauen, um Auskunft zu erhalten, ob Sie mit der Stasi zusammenarbeitete oder nicht. Daher wurde von einer Straßenbenennung bisher abgesehen. Ob eine weitere Recherche durchgeführt werden soll oder nicht, muss er Stadtrat entscheiden.

Es wird diskutiert, warum gerade nach Frau Paul eine Straße benannt werden soll und weshalb überhaupt eine Stasiüberprüfung gemacht werden soll. Wird das bei der Benennung nach Männern genauso gehandhabt?

Stadträtin Schulz, fragt nach, ob mit der Stadt Hannover nachgefragt wurde, da diese bereits eine Straße nach Elfriede Paul benannt wurde.

Dies muss **Herr Neumann** verneinen, will sich aber erkundigen.

Frau Rüegg, Sprecherin Politischer Runder Tisch, bringt ein, dass man ja auch Kontakt mit der Familie aufnehmen kann, um über diese Einsicht in die Akten zu erhalten.

Da mit der Stellungnahme keine genaue Aussagen getroffen wurde, wird **Herr Neumann** gebeten, sich mit der Stadt Hannover in Verbindung zu setzen, um zu erfahren ob diese weitere Informationen zu Frau Paul haben. Anschließend soll er diese Informationen bei der nächsten FuG – Sitzung am 15.08. vortragen. Erst dann wollen die Stadträte über diesen Antrag/ Stellungnahmen abstimmen. Bis dahin soll der Antrag/ Stellungnahme zurückgestellt werden.

Herr Neumann ist damit einverstanden und will sich bis zur nächsten Ausschusssitzung informieren.

Antrag/ Stellungnahme: **zurückgestellt**

5.1.1. Straßenbenennung nach Elfriede Paul
Vorlage: S0169/17

zurückgestellt

6. Informationen

6.1. Jahresbericht des Behindertenbeauftragten für das Jahr 2016
Vorlage: I0105/17

Herr Pischner, Behindertenbeauftragter, stellt seinen Bericht vor. Dies ist bereits sein 19. Bericht.

Besonderheiten in 2016 waren, dass Bundesteilhabegesetz, welches im Dezember 2016 verabschiedet wurde, dass Bundesgleichstellungsgesetz und das Pflegestärkungsgesetz II und III.

Bundesweit gab es 2015 ca. 7,6 Mio. Menschen mit Behinderungen, in Sachsen-Anhalt ca. 194 Tausend und in Magdeburg 18.300.

Ein großes Problem sind barrierefreie bezahlbare Wohnungen. Diese sind kaum vorhanden. Der Bedarf in Magdeburg wird auf ca. 10 Tausend geschätzt. Vorhanden sind aber nur 2 Tausend. Barrierefreie Wohnungen sind in Sachsen-Anhalt leider keine Pflicht. Auch gibt es in Sachsen-Anhalt keine Förderung für Baumaßnahmen um Arztpraxen barrierefrei umzubauen, in Sachsen dagegen schon.

In Magdeburg gibt es Integrative Kitas mit 250 Plätze und Horte mit 126 Plätzen. Die Frühförderung besuchen ca. 400 – 500 Kinder. Der Bedarf ist damit auch abgedeckt. Es gibt 1567 Schüler mit Förderbedarf. Davon werden 835 gemeinsam an Regelschulen unterrichtet. 1029 Schüler gehen auf Förderschulen.

Es gibt immer wieder Konflikte mit Ämtern, wenn Eltern mit geistiger Behinderung Kinder haben bzw. bekommen. Dies sollte eventuell weiter nachgegangen werden. **Stadträtin Keune** berichtet, dass Sie am 25.07. ein Gespräch mit der Ministerin zum Thema begleitende Elternschaft hat.

61% der Senioren sind Schwerbehindert. Es gibt immer mehr Senioren-WG`s und auch Tagespflegesätze.

Stadtrat Westpfahl, bringt noch ein, dass sich der Seniorenbeirat der Stadt Magdeburg, sich um die knapp 60 Tausend Senioren kümmern darf, soll und auch will.

Stadtrat Köpp erkundigt sich nach barrierefreie Haltestellen des ÖPNV. Laut Landesgesetz sollen bis 2022 alle Haltestellen barrierefrei sein. **Herr Pischner** berichtet, dass der Vorschlag 2014 eingebracht wurde, es aber bis 2022 kaum zu schaffen ist, alle Haltestellen barrierefrei auszubauen.

Die Information wird zur **Kenntnis genommen**.

7. Verschiedenes

Frau Diestelberg, Gleichstellungsamt, berichtet dass am 14.06.2017 um 16Uhr am ehemaligen Frauen-KZ die jährliche Gedenkveranstaltung stattfindet und lädt alle Anwesenden dazu ein. Des Weiteren findet am 11.08.2017 von 13-15 Uhr der Empfang mit Fahnenhissung und am 26.08.2017 das Straßenfest des CSD statt.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Jenny Schulz
Vorsitzende/r

Natalie Schoof
Schriftführer/in